

Kleine mit großen Leistungen

Gerätturnen: Westpfalz-Sportler mit zwei Mannschaften auf dem Treppchen

Aus sportlicher und organisatorischer Sicht waren es erfolgreiche Rheinland-Pfalz-Mannschaftsmeisterschaften, die der TVP für die Gerätturner in der Kirchberghalle ausgerichtet hatte. Beide Mannschaften der Stützpunktturner des Westpfalzturngaus standen auf dem Treppchen.

Im ersten von drei Wettkampfdurchgängen zeigten die Kleinsten, dass sie leistungsmäßig bei diesen Meisterschaften zu den Größten gehörten. In der Minimalbesetzung mit vier Turnern turnten Carsten Burkhardt, Philipp Feith, Anton Wilhelm und Marvin Schütz im Jahrgang 1998 und jünger vor großer Kulisse einen ruhigen und soliden Wettkampf. Sie spulten schon routiniert ihre Leistungen ab und zeigten zumindest äußerlich keine Nervosität. Im Gegenteil sogar zu Scherzen aufgelegt, turnten sie diszipliniert und konzentrierten sich auf die Geräte, wobei die Turner mit Boden, Seitpferd, Ringen, Sprung, Barren und Reck alle Geräte absolvierten. Am Ende war Trainer Adrian Eichberger mit den erturnten 261,95 Punkten zufrieden, der zweitplatzierte TuS Mogendorf brachte es auf 266,55 Punkte.

MIT FREUNDLICHER
PZ
UNTERSTÜTZUNG

gen ab und zeigten zumindest äußerlich keine Nervosität. Im Gegenteil sogar zu Scherzen aufgelegt, turnten sie diszipliniert und konzentrierten sich auf die Geräte, wobei die Turner mit Boden, Seitpferd, Ringen, Sprung, Barren und Reck alle Geräte absolvierten. Am Ende war Trainer Adrian Eichberger mit den erturnten 261,95 Punkten zufrieden, der zweitplatzierte TuS Mogendorf brachte es auf 266,55 Punkte.

Bis zum späten Nachmittag mussten sich die älteren Turner gedulden, denn im Durchgang mit den meisten Mannschaften und den höchsten zu erwartenden Leistungen maßen die für den Ausrichter TV Pirmasens startenden Stützpunktturner sich mit sieben anderen Mannschaften, darunter auch der TV Bad Bergzabern und der TSV Gau-Odernheim mit den Grünstadter Zweitligaturnern David Jäger und Yann Hasselbach. Auch wenn die Mannschaften, wie die des TVP, bis zu acht Turner aufboten, fließen bei jedem Gerät nur drei Ergebnisse in die Mannschaftswertung ein. Dementsprechend turnen nicht alle Athleten alle Geräte. Einzig Sascha Müller zeigte in der TVP-Mannschaft Leistung an sechs Geräten,



"Super Wettkampf!" sind in der Mannschaft des TV Hauenstein (von links) Philipp Feith, Marvin Schütz, Anton Wilhelm und Carsten Burkhardt mit Trainer Adrian Eichberger überzeugt. (Fotos: Hutzler)

fünf waren es bei Samuel Sieber. Der 19-jährige Glashütter ließ den Sprung aus, nicht weil er ihn nicht mag, Johannes Klag war innerhalb der Mannschaft dafür gesetzt: „Ich turne alle Geräte gerne und heute hat es insgesamt Spaß gemacht“. Sogar am Boden, wo er zuvor Bedenken hatte wegen der eigens aufgebauten Bodenfläche.

„Ich turne lieber hart“, sagte der Maschinenbaustudent schon vorher, was sich auf den Untergrund bezieht. Er bevorzugt für die Bodenübungen einen einfachen Läufer, der direkt auf dem Hallenboden liegt. Dennoch war der Untergrund nicht ungewohnt, trainiert wird teilweise auf einer Templingbahn und die Bodenfläche kennt er nicht zuletzt von den deutschen Meisterschaften. Mit seiner Leistung war er zufrieden, wenn es auch gerade am Boden einen Punkt weniger gab als bei den Pfalz-

meisterschaften. „Aber an der Fläche lag es nicht“, versicherte Samuel Sieber, „so einfach mache ich es mir nicht“.

Sein zwei Jahre jüngerer Bruder David hatte weniger Programm, war nach Boden, Sprung und Reck „durch“ und stellte mit Blick auf die Ergebnisse durchaus selbstkritisch fest: „Ich hätte besser turnen können“. Das galt auch für Bastian Merz, der überzeugt war, „zwei der drei Geräte kann ich deutlich besser turnen als heute gezeigt“. Die Pfalzmeisterschaft sei besser gelaufen, wenn auch die Barrenübung jetzt höher bewertet war, analysierte er. Grund ist für ihn das unregelmäßige Training seit seinem Umzug nach Trier, wo der Hauensteiner Medienwissenschaften studiert.

Dominik Scherer plagten Schmerzen und kurz vor seinem Einsatz am Paradegerät Reck stand noch ein Fragezeichen. Hier wärmte sich als Ersatzmann schon Daniel Lorch auf, der für das Reck gar nicht eingeplant war, doch Scherer konnte letztlich selbst turnen. „Ich sage nur, es tut alles weh“, sagte der 25-Jährige. Dennoch fand er die Leistungen an seinen drei Geräten „ganz gut“.

Das war auch die Einschätzung von Trainer Jochen Stengel: „Ein, zwei Sachen sind ein bisschen schief gelaufen“, sah er seine Turner nicht so locker wie bei den Pfalzmeisterschaften vor drei Wochen. Das schreibt er auch dem Hallenaufbau zu, den die Turner am Vortag mit Hilfe selbst bewältigten. Der zweite Platz war überraschend für die Stützpunktturner, dass man an Bad Bergzabern nicht vorbei kommt, sei klar gewesen. „Sie turnen super schön und sauber, das war eine klare Angelegenheit“, erkennt der Trainer die um fast acht Punkte bessere Leistung an. Dennoch sagt er: „Unsere Mannschaftsleistung war in Ordnung“. Und noch eines war an diesem Tag wichtig: „Ich weiß nicht, wie oft wir in dieser Konstellation noch zusammen turnen. Dahingehend war es toll, dass wir es

nochmal zuhause machen konnten“, sagt Stengel mit Blick vor allem auf die Studenten, die nun unterschiedliche Wege gehen.

Beim Rheinland-Pfalz-Meister in der jahrgangsoffenen Kür-Wertung war man nicht nur mit dem Ergebnis zufrieden. David Jäger erlebte persönlich einen guten Wettkampf, wenn ihm auch am Sonntag Kraft und Ausdauer fehlten, nachdem er tags zuvor noch in der zweiten Bundesliga in Grünstadt turnte. „Das macht sich vor allem an den Ringen bemerkbar“, sagte der 18-jährige Bad Bergzaberner. Er hatte trotzdem alle Geräte geturnt und insgesamt sei die Mannschaft „gut durchgekommen“, auch Benedikt Muck aus Bruchweiler, der an zwei Geräten turnte.

Lob für die Ausrichter und die Organisation von Wettkampfleiter Uwe Reichert (Hauenstein) gab es von David Jäger: „Der Aufbau ist recht gut gemacht, nicht jeder kann eine Rheinland-Pfalz-Meisterschaft ausrichten“.

Dem schloss sich Walter Benz an: „Das war eine wirklich tolle Organisation“, lobte auch der Präsident des Pfälzer Turnerbundes, der während gesamten Wettkampfes in der Halle war und auch die Siegerehrung vornahm. „Die Halle ist optimal und wäre auch für höhere Veranstaltungen geeignet“, ist er überzeugt. Schade sei, dass keine Wettkampfgeräte vor Ort seien und umso mehr lobt er den Einsatz der Turner bei der Vorbereitung: „Der TVP hat sich als Ausrichter hier gut ins Zeug gelegt“. (th)

ERGEBNISSE

Kürwettkämpfe

Jahrgangsoffen: 1. TV Bad Bergzabern (205,45 Punkte), 2. TV Pirmasens (197,80 Punkte) Jahrgang 1998 und jünger: 1. TuS Niederberg (186,60 Punkte) Jahrgang 2000 und jünger: 1. TV Bad Ems (190,20 Punkte)

Pflichtwettkämpfe

Jahrgangsoffen: 1. VT Zweibrücken (283,05 Punkte) Jahrgang 1998 und jünger: 1. TSV Gau-Odernheim (269,80 Punkte), 3. TV Hauenstein (261,95 Punkte) Jahrgang 2002 und jünger: 1. TB Oppau (277,95 Punkte) Jahrgang 2004 und jünger: 1. TB Oppau (264,05 Punkte)



Sascha Müller vom TV Pirmasens beim - geplanten - Abgang am Reck.